Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 7 (1881)

Heft: 51

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

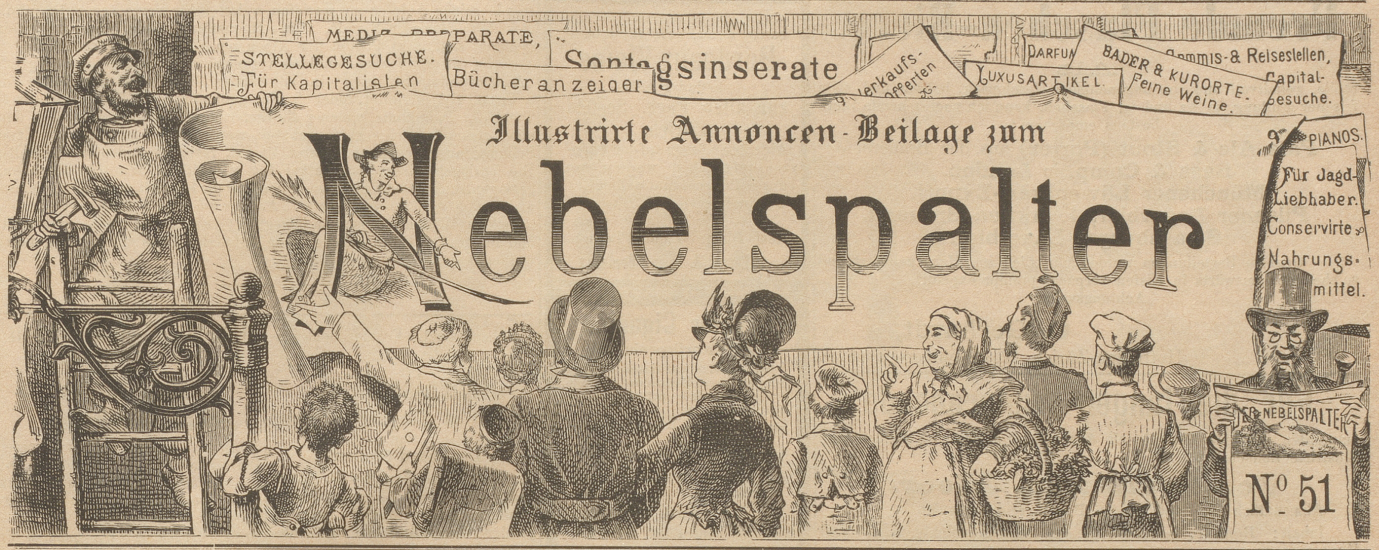
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1881. 24. Dezember.



Inserate im „Nebelspalter" sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Gesucht:

In ein hiesiges [c2888

Seidenwaaren-Commissions-

Geschäft ein jüngerer Mann, welcher Platz- und Waarenkenntnisse besitzt.
Offerten sub 2888 Z an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.**

Associé.

Ein erfahrener Kaufmann (verheirathet), 30 Jahre alt, wünscht sich aktiv in einem soliden Engros-Geschäfte in Basel mit einer Kapital-Einlage von Fr. 70,000 bis 90,000 per sofort oder später zu betheiligen. [O B 2091
Gefl. Offerten sub O B 2091 befördern **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.**

Commanditär-Gesuch.

Ein gut eingerichtetes Fabrikations-Geschäft sucht zur Forcirung einiger neuer Artikel noch mehrere stille Theilhaber mit Kapitaleinlagen von je wenigstens Fr. 10,000.— Rendite von mindestens 6% garantirt. [O F 2 A
Offerten brieflich zu richten sub Chiffre A Nr. 2 an die Annoncen-Expedition **Orell Füßli & Co.** in **Norschach.**

Offene Lehrlingsstelle

unter günstigen Bedingungen in einem Engros-Geschäfte. [2886
Offerten unter Chiffre O 2886 Z an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.**

Fidele Herren 20 schöne Bilder 1 Fr. in Marken. [c940]
Phot. Artist. Institut Aschaffenburg.

Grosses Theater-Costümlager
der
Frau Theez-Amsler
in Aarau.
Originelle und feine Bedienung.
Für vaterländische Schauspiele und Volkstheater. [c938

Aechte Düsseldorfer
Punsch-Essenz,
ächte Nürnberger
Lebkuchen,
Englische Biscuits,
Früchte in Senf,
(Mostarda)
ächte Strassburger
Gänseleber-Terrinen,
Gänseleberwürste,
Milch-
u. **Tafelschinken,**
amtlich untersucht und plombirt,
Caviar, Salami,
empfiehlt in bester Waare
C. Eggerling
7 Münstergasse 7, Zürich.
Prompter Versandt nach auswärts.

Auf die Festtage

Soeben ist erschienen im Verlage von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich**
ein nationales Prachtwerk:

Gallerie berühmter Schweizer der Neuzeit.

I. Band. — Preis 20 Fr.
Gross Folio in höchst geschmackvollem Einband mit Golddruck.
Das Werk enthält 52 Portraits mit Biographien, darunter:
Emanuel von Fellenberg, Heinrich Zschokke, Dr. Jonas Furrer, J. J. Speiser, Johannes von Müller, Heinrich Druey, Dr. J. R. Steiger, Martin Disteli, Leopold Robert, J. L. Burckhardt, (Scheik Jbrahim), Albrecht Bitzius (Jeremias Gotthelf), Alois Reding, Pater Girard, J. G. von Salis, A. P. de Candolle, J. R. Wyss, der jüngere, Hans Georg Nägeli, Martin Usteri, K. Zellweger, Pater Theodosius, Landammann Sidler, Stephan Franscini, Schultheiss Neuhaus, Rudolf Töpfer, Carl Victor von Bonstetten, Albr. Emanuel Fröhlich, Ulrich Hegner, P. V. Troxler, Hans von Rheinhard, W. M. L. de Wette, Alex. Calame, Joh. Casp. Lavater, Ludwig von Affry, Escher von der Linth u. a. m.
Die von uns veranstaltete **Volks-Ausgabe** darf bestens empfohlen werden. Die hervorragenden, verdienstvollen Männer unseres Vaterlandes sollen von unserem ganzen Volke stets in dankbarem Andenken gehalten und ihre Tugenden in die Herzen unserer Jugend tief eingeprägt werden. (O F 278 V)

Garfield Blue
Bleu Garfield
Garfield Blau

New-York
San Francisco London
Paris Hamburg

Schönstes, praktisches und billigstes Waschblau.
In Originalkistchen: enthaltend 50 Dosen à 20 Cts., 25 Dosen à 40 Cts., 10 Dosen Fr. 1. — Comptant mit 20 % Rabatt, bei Abnahme von 10 Kisten 5 % extra. (O B 1903)
Generaldépôt für die ganze Schweiz.
Louis Bentz, *Droguerie in* ***Basel.***

Auswanderer nach Amerika

welche zu billigstem Preise reelle zuverlässige Beförderung beanspruchen, wenden sich an bestempfohlene solideste Generalagentur

Ph. Rommel & Comp. in Basel

oder an ihren Vertreter:
R. Bolliger-Fisler,
796] **33** Rennweg **33**, **ZÜRICH.**

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie.
in Esslingen a. N.

(älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826)
empfehlen hiermit ihre

moussirenden Weine

in längst anerkannt vorzüglicher Qualität; sie sind genau wie diejenigen der Champagne hergestellt und bieten bei weit billigerem Preise vollständigen Ersatz für die besseren französischen Marken. [883c
Preismedaillen: 1838 **Stuttgart.** 1850 **Leipzig.** 1865 **Stettin.** 1866 **Stuttgart.** 1867 **Paris.** 1869 **Breslau.** 1869 **Altona.** 1871 **Ulm.** 1873 **Wien.** 1875 **Colmar.** 1876 **Philadelphia.**

Briefkasten der Redaktion.

Lerche. Etwas spät eingetroffen und die Erwartungen in keiner Weise befriedigt. Wie man sich doch so verlieren kann? — **R. M. i. R.** Wenn der Gemeindrath haben will, „dass Geisteskranke rechtzeitig Anzeige machen sollen, wenn sie tobsüchtig werden", so will er sich damit sehr wahrscheinlich nur die weitere Mittheilung ersparen, er sei selbst verrückt geworden. — **Spatz.** Besten Dank und Gruss. — **S. i. B.** Man macht sich auch hier über diese Herren lustig, da man sie kennt. Es ist die gleiche Couleur, wie dort, nur noch etwas näher am Busen der Einfalt. — **Jobs.** Wir vereinigen alle unsere Wünsche mit den Ihrigen, obschon der Weg sehr schmal ist. — **H. L. i. U.** Diessmal müssen wir dankend ablehnen. — **F. i. Cassel.** Sehr lobend spricht sich „Ueber Land und Meer" über den „Nebelspalter-Kalender" aus und räumt ihm in der Kalenderliteratur hervorragenden Platz ein. Beziehen Sie ihn durch eine Buchhandlung, das ist am einfachsten. — **B. E. i. St. G.** Sonst bleibt es ja ein Heilmittel und gehört zum „Allernothwendigsten". — **W. N. i. H.** Die Meinungen sind getheilt. Glauben Sie, es sei hier besser? Comödien spielen sie auf, ihre eigene Schwäche zu decken und haben nicht einmal Courage genug, begangene Fehler einzugestehen. Unser Herr Polizeiminister leistet hierin das Grossartigste, aber die Anerkennung hiefür soll ihm auch nicht ausbleiben; wir werden ihn zur stehenden Figur machen. — **J. H. i. H. Holl.** Mit Porto Fr. 13. 50 per Jahr. — **H. H. i. Z.** Diesen Tag feiern wir ja im Juni. — **Spatz.** So schlimm war denn das doch nicht und wer sollte nicht taub werden? — **F. K. i. F.** Trotz dem Gaudium können wir für solch' lange Gedichte keinen Raum schaffen, auch wenn sie noch so gut sind. — **D. H. i. L.** Jetzt etwas verspätet; im Uebrigen hat der Nebelspalter seine Glossen gemacht. Er soll darüber so wild geworden sein, dass er einmal rief: „Ha! berst ich?" — **A. G. i. B.** Der Oergelimann ist notirt, verlassen Sie sich darauf. Jetzt ginge es nicht, die Comödie verstand man nicht überall. — **Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.**

Vom Büchertisch.

Von **P. K. Rosegger's „Ausgewählten Schriften"** (in 60 zehntägigen Lieferungen à 70 Rp. — A. Hartlehen's Verlag in Wien) sind uns eben die Hefte 31—40 zugekommen. Dieselben enthalten die Erzählung: **„Heidepeters Gabriel"** (eine eigenartige Geschichte, deren Motive, wie uns dünkt, der Verfasser aus seinem Leben genommen hat) und den dritten Band des **„Buches der Novellen."** Mit jedem neuen Werke Rosegger's wird es klarer, dass das literarische Schaffen dieses Autors ein planmässiges ist; dass er sich zur Aufgabe gestellt hat, das Land und Volk der Alpen — mit besonderer Berücksichtigung der Steiermark — nach allen Seiten hin dichterisch zu behandeln. Der dritte Band der „Novellen" ist ein neuer Beweis, mit welcher Liebe und Wahrheit sich Rosegger selbst in die abnormsten psychologischen Zu-

(Fortsetzung auf folgender Seite).